

# Die Bürgermeisterwahl

Auch Christoph Ahlhaus machte 20 Kreuzchen, doch es half nichts

THOMAS BRESSAU, BLANKENESE

Wahl... die große Uhr  
der Pausenhalle der  
Schule Grotefendweg zeigt 11.20  
Jhr. Im Wahllokal 221.08  
herrscht großer Andrang. Nicht  
dass die Wahlbeteiligung hier  
besonders hoch wäre: Rund um  
die Wahlurne sind Fernsehka-  
meras aufgebaut, Mikrofone  
werden getestet, Fotografen  
schauen auf die Uhr. Man wartet  
auf einen prominenten Wähler.  
In zehn Minuten soll hier  
Bürgermeister Christoph Ahl-  
haus seine 20 Kreuzchen ma-  
chen.

Etwas verspätet, aber gut ge-  
launt betritt der Amtsinhaber  
mit Ehefrau das lichtdurchflute  
Wahllokal. Artig lässt er sich  
erklären, wo er seine Wahlkarte  
abgeben muss, dann verschwin-  
det er hinter dem voll recycelba-  
ren Wahlkabinen-Sichtschutz  
aus Wellpappe. Hamburg –  
Umweltstadt 2011 ...

Fotografen lauern, doch Ahl-  
haus lässt sich Zeit. 20 Kreuz-  
chen wollen mit Bedacht ge-



Christoph Ahlhaus wählt in der Schule Grotefendweg. Ein Lächeln links, ein Lächeln rechts, ein Lächeln oben – dann wärmt er: „Jetzt lass ich fallen!“  
Foto: tb

macht werden. Schließlich geht er zur Wahlurne, die eigentlich eine umgebaute Mülltonne ist, und hält seine Wahlunterlagen in den Schlitz. Ein Lächeln links, ein Lächeln rechts, ein Lächeln oben – dann warnt er: „Jetzt lass ich fallen!“

Gesagt, getan. Im Rausgehen lässt er noch wissen, dass er jetzt in Ruhe zu Mittag essen wolle und bis zum Abend ganz entspannt sein werde. Und tatsächlich: Entspannt ist er auch am Abend noch, als feststeht: Scholz machts, wahrscheinlich sogar alleine.

Die Niederlage als Chance sieht Altonas CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Szczesny: „Bei einem so deutlichen Ergebnis kann der Selbstreinigungsprozess viel besser anlau-

fen.“ Seinem Kollegen Robert Heinemann sieht man die Niederlage eher an: „Dass es so wenig ist, ist schon ein Schock!“

Die gute Laune ist nun naturgemäß auf Seiten der SPD zu Hause, auch wenn sich Olaf Scholz in der Fabrik recht hanseatisch-zurückhaltend freut.

Und die anderen Parteien: Die FDP feiert ihren Wiedereinzug in die Bürgerschaft. Spitzenkandidatin Katja Suding strahlt noch ein bisschen mehr als sonst: „Wahlziel erreicht!“ Die Linken betonen „Opposition, jetzt erst recht!“, und die GAL belässt es bei dem Hinweis: „Aus der Koalition auszuweisen, war die richtige Entscheidung.“

Mehr zu Wahl: Seiten 10/11

## Sie vertreten den Wahlkreis 4 (Elbvororte & Lurup)

**Frank Schmitt (SPD)**

12,4 % der Personenstimmen

**Anne Krischok (SPD)**

10,2 % der Personenstimmen

**Karin Prien (CDU)**

11,3 % der Personenstimmen

**Katja Suding (FDP)**

9,5 % der Personenstimmen

**Feliz Demirel (GAL)**

2,9 % der Personenstimmen